

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 87. Mittwoch, den 28. März 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Der Schnee wurde in die Stadt gefahren. Aus unserer Stadt sind während des verfloffenen Winters viele tausend Karren Schnee gefahren worden. In die Stadt Wien fuhr man 1778 viele hundert Fuder einmal hinein. Es sollte und mußte nämlich eine große Schlittenfahrt statt finden und der Schnee auf den Straßen war nicht hinlänglich. Was daran fehlte, ward erst deshalb mühsam herbeigeschafft.

Der größte Weinkeller ist zu Epernay in der Champagne und gehört einem Herrn M^öet. Er gleicht einer kleinen unterirdischen Stadt. Unabsehbliche Gewölber durchschneiden sich gleich Straßen und halb Epernay steht darüber. 400,000 Flaschen Champagner sind oft in ihnen auf beiden Seiten zierlich aufgeschichtet. Manchmal mögen ihrer noch mehr seyn. 1814 sollen die allirten Truppen bei ihrem Marsche, einer Angabe im Almanach für Leckermäuler von 1827 zufolge, 600,000 mitgenommen, aber zu bezahlen vergessen haben.

Die Kunst, sich in unsern Tagen durch die Welt zu helfen, ist eine schwere Kunst, in der man frühe anfangen

und lange fortfahren muß, ehe man Meister darin wird. Es ist daher gut, daß eine Anweisung dazu (in der Expedition d. europ. Ansehers) erschienen ist. Auf 32 S. sagt sie dem Handwerker und Gelehrten, dem Kaufmann und Oekonom, Hohen und Niedrigen, gar vieles Nützliche, und wenn alle nur die S. VI im Vorworte gegebene Regel befolgen: „Nachgedacht, thätig gerungen, besonnen gehandelt, und immer vorwärts zum Bessern gestrebt: dann kehren Segen und Glück sicherlich bei dem Verständigen, Fleißigen und Frommen ein!“ so hat sie schon unendlich viel Gutes gewirkt.

Berichtigung. Eine Angabe d. Allg. Zeit. vom 8. Jan. d. J., welche in vielen Zeitschr. aufgenommen worden ist, daß nämlich in den Kaiserl. Oesterr. Staaten künftig die Professoren nur von drei zu drei Jahren angestellt würden, berichtigt der Oesterr. reichische Beobachter dahin, daß künftig nur die zu öffentlichen Lehrämtern neu ernannten Kandidaten vom Tage ihrer Anstellung an noch durch drei Jahre sich nur als provisorisch zu betrachten haben, und, während der Zeit nicht brauchbar befunden, entlassen, im Gegentheil aber alsdann definitiv angestellt werden. Der Grund davon sey, weil sie oft in den Prüfungen gut bestanden wären